

		
	<p><i>Torki Pötschke</i></p> <p><i>sonnenguß ...</i></p>	
	<p>Lyrik und Gebildere</p>	

Tork Pötttschke

sonnengruß ...

Books on Demand

Für meine afrikanischen Freunde,

\*\*\*

rumms sagt der  
tag und  
lüftet sein  
gefieder noch  
eh' die  
nacht gekommen -  
schlaflos  
entzug  
manisch  
(...)

\*\*\*

die cigarette glomm glomm glomm  
kein' menschenseele auf der straße  
ich ruhte wenig viel zu viel -  
als dass ich die stunden der  
nacht  
erholsam  
finden  
konnt' ...

ach ... dir endlich wieder nah sein (!?)

\*\*\*

von wegen - alle  
macht dem  
manne  
ein lächeln deiner  
lässt mich bis  
ins mark erzittern  
mich endlich deine  
nähe  
spür'n ...

\*\*\*

SIE IST SO LANG - DIE WINTERSZEIT

die birken stehen kahl ...

nichts gar nichts blüht am wegesrand

alles alles kalt und eis

...

lichter in der großstadt schimmern

des morgens und des abends früh

nikotingelbe gardinen -

dunkelheit umfängt die welt

...

was sollt' ich machen ohne dich

in diesen dunklen dunklen zeiten (?)

rufe dich an - und ungewiss

erfriert die leitung in der kälte ...

...

schnee war und ist allüberall

zu gut erinnere ich mich noch

wie's erste weiß vom himmel fiel

... sanfte flocken ohne zahl ()

ein hoch auf die gemütlichkeit

hör' laut ich meine freunde sagen

man sollte doch mehr frühling wagen

(sie ist so lang - die winterszeit)

...

\*\*\*

SIEBEN MAL die welt umrunden  
abenteuer ohne zahl  
ungewisse bange stunden  
die welt umrunden sieben mal  
wenn zwei des feuers tauf bestehen  
sind wir es mit unserer jolle  
sieben mal die welt gesehen  
im garten immer noch und ewig  
der brüchig zaun mit den  
feuerfesten latten ...  
was will man sieben mal erzählen  
wenn stets man durch die welt sich grub  
es ist ein lungern raufen quälen  
ein launisch manisch panisch schub ...  
drum bleibt's dabei - wir sind verbunden  
zwei leben mögen trennen nicht  
sieben mal die welt umrunden  
trotz pocken krankheit panik gicht  
zu füßen  
lieg ich dir und glaube  
du hast die ganze welt gesehen  
und ich ... mit meiner daumenschraube  
bleibe wo ich stand einst stehen

sieben mal die welt umrunden ...  
sieben mal (-)



\*\*\*

eigentlich ist diese welt eine  
gute - nach allem ...  
eigentlich bräuchte niemand  
mehr zu hungern  
eigentlich hätte jeder seinen  
platz ...  
eigentlich gäbe es arbeit für  
jedermann  
eigentlich ... / stattdessen -  
sumpf not und elend wohin  
das auge blickt  
lass uns weg fahren nach osten  
dahin wo die freiheit keine  
grenzen kennt ...  
doch - hunger auch dort  
am platz der sieben eselstreiber -  
mundpropaganda erreichte sie dass  
die zukunft eine bessre würd'  
sie ließen sich blenden  
eigentlich ...  
bis sie nicht mehr besaßen als das  
was am leibe sie trugen -  
auf brautschau in den elendsvierteln  
gründe eine bessre welt zu  
befürworten  
... liebe in nordafrika ...  
ach ... schenk mir dein herz und lass  
sie werden -  
die zukunft die unwiederbringlich nach  
besserem strebt ...  
umsturzparagraphen welche

auf dem staubigen boden sich selbst  
kasteien  
lass uns weg fahren  
weit weg (!)

kleiner mann was tun (?)

kleiner mann was tun (?)  
wenn die mieten immer höher  
das geld immer weniger  
wird  
wenn die frau dich verlässt weil  
du keine arbeit mehr hast  
wenn gut essen man nicht  
zahlen kann  
kleiner mann was tun (?)  
was tun kleiner mann (?)

und ein windhauch lässt  
vergessen dich alle nöte  
trägt fort dich auf seinen seidenen  
armen ...  
in ein land das gleich dem  
schlaraffenland  
friede und wohlstand für alle  
bietet  
lass wahr es werden kleiner mann  
lass blumen blühen und äcker  
sprießen  
lass wohlstand jedermann genießen  
du hast es in der hand sodann -  
kleiner mann was tun (?)  
was tun kleiner mann (?)

\*\*\*

DAS GELD - ach ja - ist abzuschaffen  
weil viele viel zu wenig haben ()  
man kann doch auch mit worten zahlen  
... abzuschaffen ist das geld

in einer welt  
wo milch und honig fließen  
ist bares einfach fehl am platze ...  
keiner braucht in gold zu schwimmen  
die güter wär'n gerecht verteilt -

das geld - ach ja - ist abzuschaffen  
ehrlichst hält es doch nichts mehr  
weil viele es zusammenraffen  
ham andere es ganz schön schwer ...

nieder nieder mit dem gelde (!)

gibt einer etwas ab nach allem  
dankt der andre angenehm es  
sollte doch nicht schwer uns fallen  
den ganzen ballast abzugebn -  
zum leben  
brauchen wir nicht mehr  
als nahrung arbeit zeit und muße  
drum komm' mit mir und tue buße  
lass' uns das geld verschwinden nun

nieder nieder mit dem gelde ...

i

ch wollt' das geld wär' abgeschafft  
ich bräuchte nichts dir zu verweigern

bräuchte nichts dir vorenthalten  
und wär' glücklich wie sie alle  
die da gar nichts haben tun  
sich aus dem ascheimer ernähr'n  
zigaretten schnorren und  
dem deutschen elend ein gesicht  
gar geben -  
leben ...

\*\*\*

ICH GLAUB' DIE SELIGKEIT BIST DU  
in all deinen bewegungen  
deiner grazie deiner nicht  
zu verachtenden weiblichen  
geschmeidigkeit ...

ich glaub' die seligkeit bist du  
du trinkst nicht rauchst  
mitnichten  
bist das was sich das kind im manne  
seit ewigkeiten wünschen tat ()

die seligkeit das bist du sicher -  
kein gegacker kein gekicher  
wenn du einen raum betreten magst  
der mit schülerInnen voll  
... ganz im sinne des erfinders

ich glaub' die seligkeit bist du  
das kannst nur du nur du auch sein  
deine schlanken geschmeid'gen finger  
streichen über bücherseiten  
gleich farbenklekse auf der leinwand -!-

bitte - gib' auch mir die seligkeit  
am hellen tag in finstrer nacht  
ich hab' es nicht einmal geschafft  
dich eng an mich zu binden - geschweige denn  
dass wir uns in der welt noch finden  
hab' trotzdem dank für alle

schönen stunden ...

\*\*\*

ALS NOCH ALLES HEILIG WAR  
da dachte ich alle  
wege führten zu dir -  
heute muss ich konstatieren dass  
viele flüsse zu durchschwimmen  
viele berge zu besteigen  
viele einsame stunden zu durchleben  
sind  
bevor das glück sich findet ...

ach ... sag' noch einmal ich sei nicht  
von dieser welt -  
sei gefallen aus den wolken  
der liebesgruß der dir gegolten  
ist was uns zusammenhält ()

als noch alles heilig war  
war des ernsts ich und des zorns  
als ich erkannte ...